

Liebe WiPs Mitglieder und Kooperationspartner,

es ist wieder soweit - der neue Newsletter (NL) ist da ☺ Lassen Sie sich von den Beiträgen inspirieren.

Herzlichst

Sabine Siegl (Präsidentin des WiPs),

Dr. Petra Kalendruschat (Vize-Präsidentin des WiPs) und

Sabine Holz-Köhler (Geschäftsstellenleiterin des WiPs).

Inhalt des NL:

1. Prolog
2. Messe Zukunft Personal 2019
3. Internationales Symposium Restrukturierung an der FH in Kufstein
4. Mitgliederversammlung WiPs 2019
5. Online Experten Profil auf der WiPs Homepage
6. Neues von unseren Mitgliedern
7. Neues von unseren Kooperationspartnern
8. Lesenswertes
9. Impressum

Prolog - Alles Neue macht der Mai oder ist das veraltet?

Vielleicht könnten wir unsere „guten Vorsätze“ die wir meist am Sylvester Abend aussprechen auf den 1. Mai vertragen. Wie ja schon gesagt „alles Neue macht der Mai“.

Aber nun zu was anderem. Bitte verzeihen Sie meine Neigung zur Main-Metropole Frankfurt. Aber es muss mal gesagt werden: Die „Neue Frankfurter Schule“ hat ja schon einiges in Bewegung gesetzt. OK. Es hat mehr mit Main statt mit Mai zu tun, aber ...

Wer von Ihnen kennt das wunderbare Podest von Traxler (Hans Traxler ist eines der Gründungsmitglieder der „Neuen Frankfurter Schule“). Sein „Ich“



Podest ist schon im Jahre 2. März 2005 in Frankfurt am Main (Oberrad) aufgestellt.

Seitdem fühlen sich Menschen bewogen auf dieses Podest zu steigen und sich zum Besten zu geben – was auch immer das heißt. Also positiver Geltungsdrang, psychologischer Nazismus oder die Hingabe wieder „Kind“ zu sein und was anderes zu machen?

Wenn Sie mal in Frankfurt am Main sind, dann machen Sie sich einzigartig und wenn Sie mutig sind dann schicken Sie uns das Bild und wir werden es im nächsten NL „zum Besten“ geben.

Tafel am Denkmal: „Unter dem Kontext „Jeder Mensch ist einzigartig“ werden Besucher animiert, den Sockel zu besteigen und sich dort, angeregt von Traxlers Zeichnungen auf einer Schautafel, in verschiedenen Posituren fotografieren zu lassen. Der so fotografierte Besucher wird selbst zum Denkmal.“ (ka)

Messe „Zukunft Personal 2019“

Dieses Jahr wird es bestimmt super spannend und interesannt: Die Messe feiert ihr Jubiläum: „20-JÄHRIGES JUBILÄUM DER ZUKUNFT PERSONAL EUROPE - DAS FÜHRENDE EXPOEVENT RUND UM DIE WELT DER ARBEIT!

Feiern Sie mit uns das ganz besondere Jubiläum der Zukunft Personal Europe vom 17. bis 19. September 2019 in Köln! Bereits seit 20 Jahren vernetzt die europäische Leitmesse als Impulsgeber Menschen und Märkte in den Themenbereichen HR-Management, Digitalisierung und Leadership. Verschaffen Sie sich den entscheidenden Marktüberblick und tauschen Sie sich zu den Trends von morgen aus.“ <https://www.europe.zukunft-personal.com/>

Wir dürfen dies wie in den Vorjahren mit unserem Kooperationspartner, dem DPV, vor Ort miterleben. Wollen Sie uns am Messestand unterstützen? Dann einfach in der Geschäftsstelle des WiPs melden. (ka)

Internationales Symposium Restrukturierung an der FH in Kufstein

Die Anmeldung läuft bereits –wie jedes Jahr kann man und frau sich ab Frühling für das Restrukturierungs-Symposium an der FH in Kufstein anmelden. Ab Sommer ist die Veranstaltung für gewöhnlich ausgebucht, die rechtzeitige Kontaktaufnahme rentiert sich auf jeden Fall.

Es werden wieder max. 400 Teilnehmer am 25.Oktober 2019 in Kufstein erwartet. Das Motto lautet „Geschäftsmodelle im Wandel“.

Es startet mit einem interessanten Keynote Speaker m/w/d, gefolgt von der Reihe Wirtschaft und Recht sowie nachmittags der Management Dialog.

Näheres unter <https://restrukturierung.fh-kufstein.ac.at/Jahreskonferenz/Programm> (si)

Save the Date - Mitgliederversammlung des WiPs e.V. am 13.11.2019

Hier ist sie wieder - unsere jährliche Mitgliederversammlung. Termin schon mal vormerken, eine fristgerechte und ausführliche Einladung mit Tagesordnung kommt natürlich nochmal per E-Mail. Wie wir dies durchführen werden ist noch nicht ganz ausgereift. Zur Diskussion stehen wieder: vor Ort, per Skype oder vielleicht ein anderes Medium?

Neben der Wahl des Rechnungsprüfers m/w/d stehen auch Präsidiumswahlen an. Wir freuen uns über Vorschläge oder auch direkte Kontaktaufnahmen von Kandidaten m/w/d. E-Mails bitte an info@wips-ev.de (si)

Neu auf der WiPs Homepage – Das Expertenprofil für Mitglieder

kann ab sofort online auf der Homepage des WiPs erstellt oder ergänzt werden. *Hier geht es zum Online Expertenprofil im Internen Bereich:* <https://wips-ev.de/mitgliederregistrierung> (shk)

Neues von unseren Mitgliedern

Neu: Systemische Approbationsausbildung startet Anfang 2020 bei AsysTh in München

Seit dem 22.11.2018 ist die Gesetzesgrundlage nach jahrelanger Vorbereitungszeit endlich geschaffen: Laut Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses gilt nun:

Die systemische Therapie wird mit Aufnahme in die Psychotherapie-Richtlinie – zusammen mit der Verhaltenstherapie, der tiefenpsychologisch fundierten Therapie und der analytischen Psychotherapie – das vierte Psychotherapieverfahren sein, das im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung erbracht werden kann.

Das istob-Zentrum e.V. in München, seit 30 Jahren traditionsreiches Ausbildungsinstitut für Systemische Beratung, Therapie und Supervision hat auf diese Entwicklung reagiert und Ende März ein neues Ausbildungsinstitut für Systemische Psychotherapie gegründet, die AsysTh GmbH mit Sitz in München. Psychologiestudent*innen mit abgeschlossenem Master-Studium in Klinischer Psychologie, die an einer Kassenzulassung interessiert sind, können ab 2020 die berufsbegleitende Ausbildung zum Systemischen Psychotherapeuten belegen. Interessierte wenden sich an: meyer-erben@asysth.de oder an zander-schreindorfer@istob-zentrum.de (za)

Restrukturierung und Turnaround Management

Das Buch „Restrukturierungs- und Turnaround Management“- ein MUSS für alle Unternehmer, Manager, Bankenvertreter sowie Unternehmensberater erscheint in der 2. Auflage

Um Krisensituationen in Unternehmen frühzeitig zu erkennen und geeignete Reorganisationsmaßnahmen zur Erhaltung von Rendite- und Wettbewerbsfähigkeit einzuleiten, sind heute äußerst vielseitige strategische, operative und kommunikative Qualitäten erforderlich.

In der 2. Auflage dieses Praxisbuchs (überarbeitete Neuauflage) vermitteln Ihnen die Experten um Markus Exler und Mario Situm alle für Turnaround- und Transformationsprozesse typischen Perspektiven aus Geschäftsleitung und Interim Management, von Kreditinstituten und weiteren Stakeholdern.

- Krisenerkennung und -analyse: Krisenindikatoren, Analysemethodik, Identifikation von Wertschöpfungspotenzialen
- Initiation von Turnaround-Prozessen: Anforderungen an Leadership und Stakeholder-Kommunikation
- Planung und Umsetzung: z.B. Generierung von „Quick-Wins“; analytische, kommunikative und organisatorische Funktionen
- Strategische Restrukturierung: Change-Management, M&A, Wertorientierte Managementkonzepte
- Sanierungskonzepte nach IDW ES 6 sowie insolvenzrechtliche Besonderheiten

Die Herausgeber:

Prof. Dr. Markus W. Exler ist FH-Professor und Leiter des Instituts für Grenzüberschreitende Restrukturierung der Fachhochschule Kufstein Tirol. Prof. Dr. Dr. Mario Situm ist FH-Professor und Studiengangleiter an der Fachhochschule Kufstein Tirol. *(Auszug aus dem Einband) (si)*

Die Zukunft der Personalauswahl: Ist das persönliche Vorstellungsgespräch vor Ort durch ein Videointerview ersetzbar?

Ein Auszug aus der Master-Thesis im Studiengang Wirtschaftspsychologie (M.Sc.) von Maria-Theresia Haller

Im Zuge der Digitalisierung und des Fachkräftemangels werden immer häufiger Videointerviews als Instrument für Personalauswahlverfahren genutzt. Ein persönlicher Händedruck bleibt allerdings dabei aus. Daher habe ich mich im Rahmen meiner Master-Thesis damit beschäftigt, ob

oder inwieweit künftig das persönliche Gespräch vor Ort durch ein online geführtes Interview ersetzt werden kann und welche Faktoren dabei entscheidend sind.

Hierzu fanden im ersten Schritt Interviews mit Personalentscheidern aus verschiedenen Branchen und Positionen statt. Die qualitativen Ergebnisse wurden dann im Rahmen einer Online-Umfrage darauf geprüft, welche Faktoren im Auswahlgespräch relevant sind.

Die Kurzzusammenfassung der Ergebnisse: Letztlich kann nur die körperliche Präsenz nicht virtuell ersetzt werden. Ein persönliches Gespräch ist daher größtenteils durch ein Videointerview ersetzbar. Zudem werden virtuelle Vorstellungsgespräche häufiger durchgeführt, wenn die Bewerber aus dem Ausland kommen. Aktuell werden Videointerviews in der Praxis noch eher zur Vorselektion im Bewerbungsverfahren verwendet, jedoch wird in Zukunft das persönliche Gespräch immer häufiger ersetzt werden.

Auffällig war, dass diejenigen, die bereits häufiger über die Nutzung von Videointerviews Personal eingestellt haben, kaum Unterschiede zwischen persönlichen und virtuellen Auswahlgesprächen sehen - auch nicht in Bezug auf die danach erbrachte berufliche Leistung.

Bei Fragen oder Interesse an mehr Informationen zu den Kernergebnissen als auch bspw. Handlungsempfehlungen zur Durchführung von Videointerviews, melden Sie sich gerne bei mir: Maria-Theresia Haller; maria.haller@email.de; Tel.: +49 (0)176 62385758 (ha)

Neues von unserem Kooperationspartnern

Deutscher Psychologen Verlag GmbH (DPV) - Besser leben mit erreichbaren Zielen

Wohlstand, Gemeinschaft, Gesundheit, sinnvolle Arbeit: Lebensziele gehören zum Ausdruck einer Persönlichkeit, denn sie bestimmen das Verhalten und den Kompass, von dem sich ein Mensch leiten lässt. Erreichte Ziele, so nimmt man ebenso an, können maßgeblich dazu beitragen, wie zufrieden man im Leben ist – oder wie unzufrieden, wenn wichtige Ziele nicht erreicht werden konnten.

Die Auswirkungen von Lebenszielen bei Erwachsenen differenziert untersucht hat ein Psychologieteam der Universität Basel im Fachblatt „European Journal of Personality“. Die Forschenden verwendeten die Daten

von 973 in der Deutschschweiz lebenden Personen zwischen 18 und 92 Jahren; über die Hälfte wurde nach zwei und vier Jahren erneut befragt. Die Probanden hatten die Wichtigkeit und die wahrgenommene Erreichbarkeit von Lebenszielen in zehn Bereichen – Gesundheit, Gemeinschaft, persönliches Wachstum, soziale Beziehungen, Ruhm, Image, Reichtum, Familie, Verantwortung/Fürsorge für kommende Generationen sowie Arbeit – zu bewerten, und zwar anhand einer vierstufigen Skala.

Lesen Sie mehr unter: <https://www.wirtschaftspsychologie-aktuell.de/nachrichten/nachrichten-20190404-besser-leben-mit-erreichbaren-zielen.html>

Übrigens: Wenn Sie sich auf der Seite <https://www.wirtschaftspsychologie-aktuell.de/newsletter.html> anmelden, bekommen Sie zusätzlich noch das eDossier „Stress bewältigen“ geschenkt. (bö)

PsyLife (Onlinemagazin des DPV) - Qualitätsstandards im Coaching

Coaching ist kein staatlich anerkannter Beruf und nicht immer steckt gutes Coaching drin, wo Coaching drauf steht. Klienten erleben das immer wieder auf der Suche nach einer passenden Unterstützung – und auch Sie als Coach haben das vielleicht schon mal erfahren. Wie Sie als Coach Ihr eigenes Angebot qualitativ stärken und somit den Ruf des Berufsstandes verbessern können. Coach Nina Meier über Aufklärung, Transparenz, Kompetenzen und Abgrenzung. Lesen Sie mehr unter: <https://psylife.de/magazin/coaching/qualitaetsstandards-im-coaching>

5 Tipps, wie Sie sich als Coach im Internet besser vermarkten können

Klienten und Kunden informieren sich vor allem im Internet über Coaching Angebote. Coaches gibt es aber quasi wie Sand am Meer. Wie können Sie sich und Ihr Angebot hervorheben? Kommunikationspsychologin Sophie Appl verrät Ihnen, wie Sie mit einem aussagekräftigen Internetauftritt, Wiedererkennungswert und persönlicher Note einen unverwechselbaren Expertenstatus aufbauen können.

Lesen Sie mehr unter: <https://psylife.de/magazin/coaching/als-coach-im-internet-besser-vermarkten>

Übrigens: Wenn Sie mehr über neue Themen des Online-Magazins psylife erfahren möchten, dann melden Sie sich doch einfach für den psylife-Newsletter an. Zur Anmeldung geht es hier: <https://psylife.de/newsletter> (str)

Lesenswertes

Psychologie heute - Bin ich gut genug?



Selbstzweifel sind unangenehm, doch man kann viel von ihnen lernen, wenn man die guten von den schlechten unterscheidet. Verhalte ich mich richtig? Strenge ich mich genug an? Die meisten Menschen kennen Selbstzweifel, mal mehr, mal weniger ausgeprägt. Kein Wunder, dass Ratgeberliteratur und Coaching zu dem Thema boomen. Aber: Kann man sich Unsicherheiten einfach so ausreden? Erzählen sie nicht auch etwas Wichtiges über die eigene Person?

Im Heft „Bin ich gut genug“ (Psychologie Heute 5/2019) können Sie den ganzen Beitrag von Carola Kleinschmidt lesen und erfahren, wie Selbstzweifel entstehen, wie man ihre destruktiven Aspekte eindämmt und an den konstruktiven wächst. <https://www.psychologie-heute.de/leben/39877-bin-ich-gut-genug.html>

Die Welt um uns herum wird populistischer, hasserfüllter, bedrohter. Und was machen wir? Yoga!

... So viel Spaltung und Konfrontation gab es lange nicht mehr bei uns. Die rohe, brutale Sprache, Aufmärsche und Kampfrhetorik vergiften die Öffentlichkeit. Viele von uns scheuen sich, politische Nachrichten überhaupt noch zur Kenntnis zu nehmen. Wer spirituell gestimmt ist, geht durch harte Zeiten. Immer mehr Menschen fühlen sich nicht mehr an die Standards einer demokratischen Streitkultur gebunden und ziehen es vor, ihre Unzufriedenheit und Aggressivität nur noch in vereinfachenden Parolen brüllend zu artikulieren.

Wie verarbeiten wir, die wir uns für sensible Zeitgenoss*innen halten, diese Zuspitzungen, ohne bloß in die diversen Innenräume zu flüchten, die inzwischen zur spirituellen Selbstoptimierung gehören?

Wenn ich Gespräche mit Yoginis suche, löse ich meistens Schweigen aus und verlegenes Stammeln. „Ich weiß auch nicht...“, „Ich lese gar keine Zeitungen mehr...“, „Ich gucke keine Nachrichten...“ – diese Antworten sind häufig. Es scheint, als ob es im spirituellen Milieu tatsächlich eine Parallelwelt gibt, die sich gegen die politische Sphäre abzuschotten versucht. Die abfälligen Erwiderungen eines Yogafreundes, als ich von einem Artikel in der Süddeutschen erzählte, zogen mir die Schuhe aus: „Ach Zeitungen – da steht doch überall das Gleiche drin!“ (Gabriele Heise)

Lesen Sie mehr zum Thema auf <https://www.psychologie-heute.de/gesellschaft/39864-gabriele-geh-auf-deine-matte.html>



Warum wir Bier und Kaffee lieben

Manche Menschen mögen bittere Getränke wie Kaffee, Tee, Wein oder Bier, andere süße Limonaden und

Säfte. Unsere Geschmackswahrnehmung scheint dabei nur eine untergeordnete Rolle zu spielen, sagen Forscher.



Viele Menschen möchten auf den Kaffee am Morgen genauso wenig verzichten wie auf das gelegentliche Bierchen nach dem Feierabend. Andere hingegen schüttelt es bereits bei dem Gedanken an den herben Geschmack der beiden Getränke. Doch was bestimmt eigentlich, ob wir es lieber bitter oder süß mögen?

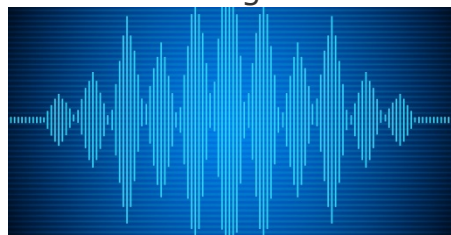
Dieser Frage ist ein Team um Marilyn Cornelis von der Northwestern University Feinberg School of Medicine in Chicago im Rahme einer genomweiten Assoziationsstudie nachgegangen. Ihre Ergebnisse veröffentlichten die Forscher nun im Fachmagazin »Human Molecular Genetics«. (von Daniela Zeibig)

<https://www.spektrum.de/news/warum-wir-bier-und-kaffee-lieben/1642730>

(Stand: 07.05.2019)

Rückt das Sprechen per Gedankenkraft näher?

Ein neues Implantat übersetzt Hirnaktivität in gesprochene Worte. Dank eines zweistufigen Verfahrens ist es anderen Ansätzen überlegen – hat aber



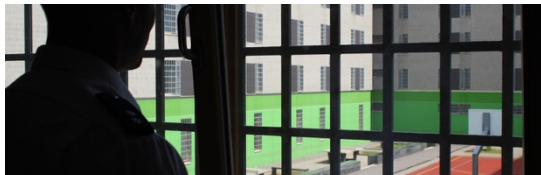
immer noch viele Schwächen. Ob Schlaganfall, ALS oder ein anderes neurologisches Leiden – manche Erkrankungen rauben Menschen die Fähigkeit zu sprechen. Wissenschaftler suchen schon lange nach Mitteln und Wegen, den Betroffenen ihre Stimme zurückzugeben. Im

besten Fall, da sind sich viele einig, liest ein Gerät das, was jemand sagen möchte, direkt aus dem Gehirn aus und wandelt es anschließend in gesprochene Sprache um. Einen Schritt weiter bei der Entwicklung einer solchen Gehirn-Computer-Schnittstelle ist nun ein Team um Edward Chang von der University of California in San Francisco gekommen. Die Forscher zeichneten zunächst die Hirnaktivität von fünf Epilepsiepatienten mittels so genannter Elektrokortikografie auf, während diese verschiedenen Sätze vor sich hinsprachen. (von Daniela Zeibig)

Mehr dazu unter: <https://www.spektrum.de/news/rueckt-das-sprechen-per-gedankenkraft-naeher/1640868> (Stand: 07.05.2019)

Profiler für extremistische Gesinnung

Gefängnisse gelten als Brutstätten des Terrorismus. So genannte Strukturbeobachter sollen islamistische Gefährder und andere gewaltbereite Radikale rechtzeitig identifizieren.



Hinter einem Fenster steht Stefan Schürmann breitbeinig im Halbschatten und blickt hinab auf ein verwaistes Basketballfeld. Zur Rechten ragt eine 17 Meter hohe Mauer in den Himmel; die

übrigen Seiten sind von einem mehrstöckigen Gebäude eingegrenzt, dem Hochsicherheitsgefängnis Frankfurt I. Der 43-Jährige hat die Daumen in den Hosenbund eingehakt und nickt in Richtung des Innenhofs. »Wenn dort unten einer in der Ecke steht und meint, Imam spielen zu müssen, nehm ich ihn raus und verlege ihn in ein anderes Gebäude«, sagt er.

Nicht erst seit dem Fall Anis Amri gelten Gefängnisse als die Orte, an denen Insassen unter dem Einfluss von Mithäftlingen zu Terroristen werden. Deswegen setzen einige Bundesländer zunehmend auf Spezialisten wie Stefan Schürmann. Als »Strukturbeobachter« (Hessen) oder »Extremismusbekämpfungsbeauftragte« (Bayern) sollen sie rechtzeitig erkennen, ob sich ein Insasse radikalisiert. Gewaltbereite Islamisten, Rechts- oder Linksextremisten: Sie alle gilt es im Blick zu behalten. (von Nadine Zeller)

Mehr dazu unter <https://www.spektrum.de/news/profiler-fuer-extremistische-gesinnung/1628110> (Stand: 07.0.2019)



Alle unten aufgeführten Empfehlungen sind in der Ausgabe der Zeitschrift

„OrganisationsEntwicklung“ nachzulesen. *ZOE Heft 01/2019.*

Agiles Change Management

Revolution der Change Beratung? Agiler werden – dieser Trend hat längst auch das Change Management erreicht. Leider erfolgt die



Auseinandersetzung mit einem agilen Change Management oft nicht systematisch. Der folgende Beitrag soll diese Lücke schließen, Impulse für die Ausgestaltung eines agilen Change Managements liefern und auf die Grenzen von Agilitätsbestrebungen hinweisen.

Agilität ist «in»: Was in der Softwareentwicklung begann, ist inzwischen ein übergreifender Trend. Insbesondere getrieben durch die fortschreitende

Digitalisierung, die den Konkurrenzdruck und die Veränderungsdynamik erhöht, versuchen viele Unternehmen, schneller und flexibler zu werden. Selbst in eher konservativen Branchen wird nicht nur mit Methoden wie Scrum oder Design Thinking experimentiert, sondern es werden auch Geschäftsprozesse und Organisationsstrukturen auf Agilisierungspotenziale geprüft, Kriterien für agile Führung zusammengestellt und Initiativen zur Entwicklung einer agilen Kultur gestartet. *(Oliver Kohnke und Doris Wieser)*
©putilov_denis/fotolia.com



Gedanken zu Entscheidungen in Organisationen

Überforderung bei Entscheidungsdruck

Ein Kernelement aktueller Veränderungen in Organisationen ist die verstärkte Einbindung von Teams in Entscheidungsfindungsprozesse. Manche nehmen damit eine Veränderung in Richtung menschenfreundlichere Aktivitäten in Organisationen an. Ein Trend zum Humanen mag vielleicht keine so schlechte Entwicklung darstellen, aber Organisationen sind (leider) zweckorientiert und weniger am Menschen interessiert.

Die allgemeine Überforderung

Ein Blick auf Organisationen zeigt, dass im Moment ziemlich viel Bewegung festzustellen ist, die auf veränderte Umweltbedingungen zurückzuführen ist. Über lange Zeit hatte man es mit überschaubaren und gut einschätzbaren Märkten zu tun, die oft nur national begrenzt waren. Die Öffnung der Märkte und die Intensivierung internationaler Kooperationen führte vermehrt zu neuen Kunden- und Lieferantenbeziehungen. Zusätzlich ergaben sich durch beträchtliche technologische Innovationen besondere Möglichkeiten, mit den Geschäftspartnern in Beziehung zu treten. Das bedeutete einerseits eine signifikante Erhöhung der zu bearbeitenden Informationen und andererseits eine Beschleunigung der Bearbeitung von Daten. ... *(Gerhard P. Krejci)* ©fotolia/ojogabonitoo

Impressum:

ka - Dr. Petra Kalendruschat, Vizepräsidentin des WiPs e.V.

si - Sabine Siegl, Präsidentin des WiPs e.V.

shk - Sabine Holz-Köhler, WiPs Geschäftsstelle

bö - Heiko Bölter, Produktmanager, Deutscher Psychologen Verlag GmbH

str - Annika Strupkus, Produktmanagement „psylife.de“, Deutscher Psychologen Verlag GmbH

ha: Maria-Theresia Haller, WiPs Mitglied za: Ute Zander-Schreindorfer, WiPs Mitglied

Verband zur Förderung der

wirtschaftspsychologie

e.V. (WiPs)

Verband zur Förderung der Wirtschaftspsychologie e.V. (WiPs)

WiPs Geschäftsstelle

c/o go!büro, Sabine Holz-Köhler, Wickenweg 74, 60433 Frankfurt

E-Mail: info@wips-ev.de

Internet: www.wips-ev.de

V.i.S.d.P.: Frau Sabine Siegl

Feedback und Beiträge für den Newsletter: info@wips-ev.de

Newsletter Archiv des WiPs: <https://wips-ev.de/aktuelles>